

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Orthopädie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Orthopädie
N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

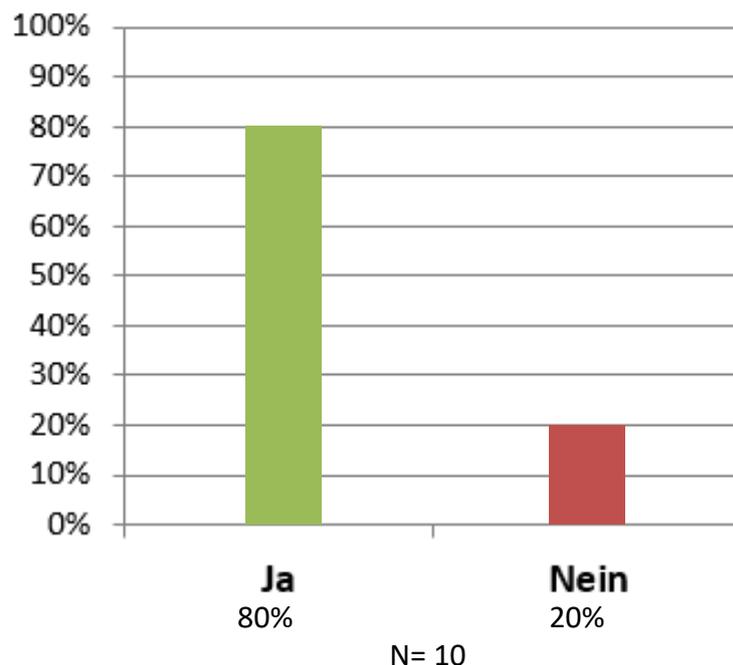
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□ ◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□ ◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□ ◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□ ◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□	◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□ ◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□ ◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□ ◆			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Orthopädie
N= 11



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	-		viele verschiedene OPs; Hohe Patientendiversität	Das Verhalten einiger OÄ und einer Fachärztin gegenüber den Pjlern -> man war häufig nur "Hakenhalter" und billige Hilfskraft. Andere OÄ und Assistenzärzte nahmen sich jedoch auch Zeit zum erklären. Sehr viel Hakenhalten im OP, ohne hinterher Nähen zu dürfen -> musste meist schnell gehen. Keine Einarbeitung. Wenig interne Fobis	Einarbeitung. Mehr Fortbildung. Das Verhalten einiger OÄ/ einer Fachärztin gegenüber den Pjlern sollte sich verbessern
Student 2	Nein	Hauptsächlicher einsatz als Blutabnehmer und Hakenhalter im Op, praktische keine Lehre			
Student 3	Ja	super Team; gute Betreuung und Ausbildung	Die Mischung auf Station und im OP		interne Untersuchungskurse
Student 4	Ja	freundliches Team, gute Integration, fairer Umgang mit Pjlern	Einsätze im OP; Umgang mit Pjlern	"Routineaufgaben" im stationären Bereich (Blutabnahmen, Viggos)	
Student 5	Ja	nettes Team; tolle Atmosphäre; tolle Lehre; viele verschiedene Abteilungen; bei Interesse darf man sich ALLES ansehen	das praktische Arbeiten im OP; meine Zeit auf der P-Station unter Anleitung mit Prof. Eysel	kaum Zeit in der Ambulanz verbracht, eher im OP	feste Rotationspläne für Pjler, sodass man zwischen Endoprothetik/Tumor/Kinderortho und Wirbelsäule rotiert
Student 6	Ja	nettes Team, entspannte Atmosphäre	handwerkliche Tätigkeiten im OP wurden gut erklärt und konnten angewendet werden	wenig Lerneffekt über das Handwerkliche hinaus	spezielle Fortbildungen, Untersuchungskurse
Student 7	Ja				
Student 8	Ja				
Student 9	Nein	Regelmässige Einteilung in den OPs,	Morgenbesprechungen über		

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 10	Ja	sehr nettes hilfsbereites Team, das versucht einem bei Möglichkeit etwas beizubringen. Kann jedem empfehlen das Tertial dort zu machen	anstehende OPs.		
Student 11	Ja	gute Stimmung auf der Station, stetes Bemühen der Assistenzärzte und verschiedener Oberärzte, gutes OP Klima	regelmäßiges Einbinden in den OP, Orthopädie Vorlesung	keine klinikinterne Fortbildung, Ambulanz (wegen geringem Lerneffekt), kein richtiges Erlernen der orthopädischen Untersuchung, keine Rotation innerhalb der Stationen	einen radiologischen Fall nach der Mittagsbesprechung mit einem Assistenz- oder Oberarzt, regelmäßiges Erproben der orthopädischen Untersuchung am Patient